

Sommer/2023

EVA S-News



Gefördert durch den Verein der Freunde und Förderer des Evangelischen Schulzentrums e.V.

Mitteilungen rund um das Evangelische Schulzentrum Leipzig • Schletterstraße 7 • 04107 Leipzig

Editorial

**Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, liebe Kolleginnen
und Kollegen, liebe Freunde
des Schulzentrums,**

ich habe ein neues Spielzeug entdeckt – ChatGPT! Einerseits faszinierend aber gleichzeitig verbindet sich damit die Befürchtung vor Plagiaten und Betrug bei schulischen Leistungen.

„Diese Sorge ist sicherlich nicht unbegründet, scheint ChatGPT doch bei Klausuren an amerikanischen Universitäten gut abgeschnitten zu haben.“ So schreibt es Prof. Dr. Nina Weimann-Sandig, Professorin für Soziologie und Empirische Sozialforschung an der Evangelischen Hochschule Dresden, in einem Gastbeitrag unter:

<https://hochschulforumdigitalisierung.de/blog/praxistest-chatgpt-weimann-sandig>

Vielleicht sollte ich das Original nach seiner Meinung fragen:



Pe: Was hältst du von der Nutzung von künstlicher Intelligenz in Schulen?

ChatGPT: Als KI-Modell habe ich keine persönlichen Meinungen oder Gefühle, aber ich kann Ihnen Informationen über die Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) in Schulen geben.

Pe: OK, dann schreibe einen Artikel über die Chancen und Grenzen der Nutzung von ChatGPT in Schulen!

...Kurze Zwischenbemerkung: Es folgte ein ca. 600 Worte umfassender Artikel, den ich Ihnen nicht zumuten wollte. Also gab ich ein ...

Pe: ... bitte kürzen!

ChatGPT:

Titel: Chancen und Grenzen von ChatGPT in Schulen

Einleitung: Die Nutzung von ChatGPT, einem KI-basierten Chatprogramm, in Schulen bietet Chancen und Grenzen. Es ermöglicht individuelle Unterstützung, fördert selbstgesteuertes Lernen und eröffnet vielfältige Lernmöglichkeiten. Allerdings besteht die Gefahr des Verlusts menschlicher Interaktion, begrenzter Lernfortschrittsbewertung und Datenschutz- sowie Ethikfragen.

Chancen:

- Individuelle Unterstützung für Schülerinnen und Schüler.
- Förderung des selbstgesteuerten Lernens.
- Vielfältige Lernmöglichkeiten in verschiedenen Fachbereichen.

Grenzen:

- Mangel an persönlicher Interaktion zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften.
- Begrenzte Fähigkeit zur Beurteilung des Lernfortschritts.
- Datenschutz- und Ethikfragen im Umgang mit KI-Technologie.

Fazit: Die Nutzung von ChatGPT kann den Lernprozess verbessern, jedoch sollten die Grenzen beachtet werden. Der Einsatz sollte sorgfältig abgewogen werden, um die richtige Balance zwischen digitalen Werkzeugen und traditionellen Lehrmethoden zu finden, um Schülerinnen und Schülern eine ganzheitliche und qualitativ hochwertige Bildung zu bieten.

Pe:

Und was empfehlst du einer Schule im Umgang mit künstlicher Intelligenz?

ChatGPT:

Wenn eine Schule den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) in Betracht zieht, gibt es einige Empfehlungen, die berücksichtigt werden können:

1. Klare Ziele setzen
2. Pädagogische Integration
3. Auswahl geeigneter KI-Technologien
4. Schulung von Lehrkräften
5. Datenschutz und Sicherheit
6. Evaluation und Feedback
7. Ausgewogene Nutzung: Finden Sie eine ausgewogene Nutzung von KI und menschlicher Interaktion im Unterricht. Stellen Sie sicher, dass die Schüler weiterhin die Möglichkeit haben, ihre kreativen, analytischen und zwischenmenschlichen Fähigkeiten zu entwickeln und zu nutzen.

Es ist wichtig, dass die Schule einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit KI pflegt, der den pädagogischen Bedürfnissen und Werten gerecht wird und gleichzeitig die Vorteile der Technologie nutzt.

Pe:

Danke

ChatGPT:

Gern geschehen! Wenn Sie weitere Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Selbstverständlich habe ich noch ein wenig „geplaudert“ über die Erkennbarkeit von Texten, die mit KI erzeugt wurden, oder über die Chancen und Risiken künstlicher Intelligenz allgemein. Auch das Ergebnis auf meine Frage, ob eine technisch erzeugte Antwort als „Gespräch“ bezeichnet werden kann, hatte interessante Aspekte. Doch dies sollten Sie eventuell selbst ausprobieren.

Und nun? Die Sommerferien liegen vor uns und spätestens im nächsten Schuljahr steht mit der Digitalisierung auch die Nutzung von ChatGPT ganz oben auf der Agenda des schulischen Alltags.

Vielleicht nutzen Sie die Gelegenheit der Sommerferien, um gemeinsam mit Ihren Kindern die Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz kennenzulernen. Vielleicht dis-

tanzieren Sie sich aber über den Sommer auch bewusst von digitalen Medien.

Wie auch immer Sie sich entscheiden – ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen sonnigen und erholsamen Sommer!

Ihre und eure
Annett Petzold

Andacht

Lach doch mal!

Was stimmt Sie gerade fröhlich? Was freut Sie so richtig?

Vielleicht freuen Sie sich, wenn der Wetterbericht endlich mal 21 Grad und Sonne voraussagt oder wenn Sie in unsere tolle neue Mensa schauen und sich darauf freuen, wenn sie endlich öffnen kann. Vielleicht sind die Pseudomonas auch schon bekämpft und die neue Mensa ist bereits in Betrieb, wenn Sie diesen Text lesen? Noch besser! Freuen Sie sich auf die Zeit, wenn der Baulärm vorbei ist und auch der letzte Kran unser Schulgelände verlassen hat? Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude.

Was ist denn fröhlich sein? Was ist Freude? Ist es ein Gefühl, das kommt und geht wann es will? Oder ist es mehr als das? Ist es dauerhaft nur Optimisten vorbehalten? Vielleicht kennen Sie den lachenden Frosch bei Janosch. Bei meiner Zahnärztin hängt ein Bild davon. Über dem Bild die Aufforderung: „Lach doch mal!“ Realistischer Optimismus oder Zynismus? Ich würde behaupten, das liegt im Auge des Betrachters – die Zahnärztin hat schließlich immer gut gelacht...

Ich würde weiterhin behaupten, dass Christen immer Grund zur Freude haben, und zwar unabhängig von unseren Umständen, egal, ob der Zahnarztbesuch in 10 Minuten überraschend schmerzfrei vorüber ist oder ob wir ob der Schmerzen, der Komplikationen und nicht zuletzt der saftigen Zahnarztrechnung, die wir aus eigener Tasche bezahlen dürfen, innerlich fluchen.

Aber was, wenn unsere Nöte viel schwerer wiegen als ein unangenehmer Zahnarztbesuch? Wenn die Wiederholung der Klasse unausweichlich ist, die Schullaufbahn vielleicht sogar ein abruptes Ende nimmt, wir keine Zukunftsperspektive mehr für uns oder unser Kind sehen? Wenn sich Verzweiflung, Wut und Traurigkeit in uns breitmachen. Freude? Wer empfindet da noch Freude?

Wenn man in der Bibel nachschlägt, finden wir sehr viel zum Fröhlich-sein, zur Freude, gerade auch in schweren Zeiten.

Häufig wird in der Bibel die Freude in den Kontext zu Gott gesetzt. „Freut euch im Herrn allezeit. Wiederum sage ich euch: Freut euch!“ (Philipper 4,4).

Unser Lebensfundament als Christen ist nicht abhängig von äußeren Umständen, auch nicht abhängig von uns selbst. Wer sein Haus auf den Fels baut – wer auf Jesus Christus vertraut – dessen Haus steht, auch wenn es stürmt, selbst wenn der Sturm äußerst beängstigend ist. Das hat uns Gott in seinem Wort, der Bibel, fest versprochen.

Christen haben allen Grund zur Freude, im Hier und Jetzt und in der Vorfreude auf die Ewigkeit bei Gott.

Als Kinder Gottes bietet uns Gott eine Beziehung an. Er ist unser liebender Vater, ein Gott, der mich sieht, wie es in der Jahreslosung heißt.

Der bekannte Philosoph Friedrich Nietzsche hat einmal gesagt „Die Christen müssten mir erlöster aussehen. Bessere Lieder müssten sie mir singen, wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte.“

Da muss ich ihm ein Stück weit recht geben. Viel zu oft sehe ich Christen, sehe ich mich selbst mit ernstem Blick, den Kopf nach unten geneigt. Warum?

Das Evangelium ist doch eine frohe Botschaft, oder?

Ja – wenn da nicht eben das Spannungsfeld wäre zwischen der Freude im Innern, weil unser Fundament als Christen sicher steht, und Leid im Äußeren. In dieser Welt gibt es viel davon und Christen sind davon nicht verschont, was Gott übrigens ja auch nicht verspricht. Diese Spannung will ausgehalten werden. Freude und Leid sind oft ganz eng beieinander.

Das wird uns ganz besonders an Ostern klar vor Augen gestellt. Das Leiden von Jesus und sein Tod an unserer statt hat uns Leben und Freude gebracht. Extremes Leid und unbeschreibliche Freude – aufs Engste miteinander verknüpft.

Nicht immer mag uns zum Lachen zumute sein, wir können nicht immer nur fröhlich sein. Das wäre nicht authentisch. Wir Menschen sind komplexe Wesen. Wir können und dürfen ja auch unterschiedliche Gefühle gleichzeitig empfinden. Tiefe Traurigkeit und Freude schließen sich nicht aus. Das mag paradox erscheinen, ist es aber nicht.

Andacht

Ich behaupte, als Christen haben wir trotz Widrigkeiten allen Grund zur Freude, zum Fröhlich-sein. Gott ist nicht knauserig, er ist kein Spaßverderber; nein, ganz im Gegenteil: Er hat ja die Welt erschaffen mit tausend guten Dingen, die wir auch genießen dürfen und sollen. Wie oft war Jesus bei Menschen zum Essen eingeladen. Wie oft ist in der Bibel von Hochzeit die Rede, vom Festmahl, von Perlen und anderen Schätzen, von gutem Wein, teurem Parfüm und Leben im Überfluss.

Und diese Freude darf, ja soll, überfließen in unseren Alltag, in unsere Schule, in die Klassen, hin zu unseren Kollegen und Kolleginnen, hin zu unseren Kindern, hin zu den Mitschülern und Mitschülerinnen.

Wenn Sie diesen überaus guten und großzügigen Gott noch nicht kennen, darf ich Sie, darf ich euch, einladen, mal wieder in einen Gottesdienst zu gehen und die Bibel zu lesen? Fangen Sie am besten mit einem der Evangelien an, in denen Sie Jesus selbst

kennenlernen können, der von sich selbst gesagt hat, dass er der Weg zum Leben ist und uns Leben im Überfluss, ja Freude im Überfluss schenken möchte.

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

(Psalm 118,24)

Andrea Sinclair



Schulleben

Hereinspaziert in die Stadtbibliothek Leipzig

Sie wissen nicht, was Sie mit Ihrem freien Tag anfangen sollen? Dann können Sie in jeder freien Minute in die Bibliothek kommen und sich mit etwas Neuem beschäftigen. Und wer weiß, vielleicht gefällt Ihnen ein Buch oder Thema.



Am 22. Dezember 2022 hatten meine Klasse, unsere Lehrerin Frau Hasler und Frau Teichmann die Gelegenheit, gemeinsam in die Bibliothek zu gehen. Nicht nur, um Literatur zu finden, sondern auch, um dieses prächtige Gebäude zu besichtigen.

Was die Bibliothek selbst betrifft, so werden Sie, wenn Sie noch nie dort waren und modernes minimalistisches Design mögen, auf jeden Fall einen angenehmen ersten Eindruck bekommen: Große gemüt-

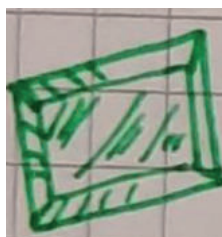
liche Räume zum Lesen und Arbeiten, Literatur sortiert nach Themen – alles von Kinderbüchern bis zu wissenschaftlichen Werken, Gemälde an den Wänden – alles, was zum typischen Bild einer Bibliothek gehört.



Jemand kann diesen Ort langweilig finden, während jemand anderes im Gegenteil die Ruhe und ausgeglichene Atmosphäre dieses Ortes mögen wird. Persönlich möchte ich auch von mir ergänzen, dass man sich an diesem Ort einfach für eine gewisse Zeit ablenken kann. Auch wenn Sie nicht vorhaben, hierher zu kommen, um zu arbeiten, können Sie das Zeitgeschehen einfach für ein paar Stunden vergessen.



Und was den technischen Teil angeht – man kann jederzeit problemlos Bücher oder Audios mitnehmen. Und wenn man sich verspätet, wird man per E-Mail daran erinnert, welche Bücher abgegeben werden müssen.

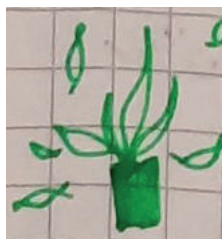


Darüber hinaus finden Sie auf der Website der Bibliothek viele nützliche Informationen und Links zu Seiten, die für Ihre Arbeit nützlich sein können.



Und jetzt möchte ich die Meinungen meiner Freunde einholen, die etwas Interessantes mit uns teilen wollen.

Sofia (9b): Ich war mehr als einmal in der Stadtbibliothek, aber wie immer ging ich gerne hin und schaute mir verschiedene Bücher an. Die Augen wussten nicht, bei welchen Büchern sie stehen bleiben sollten. Ich kann sagen, dass hier jeder etwas nach seinem Geschmack finden kann. Wenn ich im Zentrum bin und nichts zu tun habe, kann ich in die Bibliothek gehen und eine Pause von der Menge machen. Ich empfehle es jedem!



Maria (10c): Mein letzter Besuch in der Bibliothek war ziemlich interessant. Ich habe gelernt, dass man in der Bibliothek auch in seiner Freizeit am Computer arbeiten kann,



sich die nötigen Audios und Bücher anhören kann. Außerdem mag ich das Buchliefersystem!

mich fand die Bibliothek interessante Materialien – Musik, Schallplatten, Comics und Filme. Das ist cool!



Varya (8d): Die Bibliothek ist für mich nicht der interessanteste Ort, es fällt mir schwer, mich auf Bücher zu konzentrieren und ich nehme Informationen lieber visuell wahr. Aber auch für

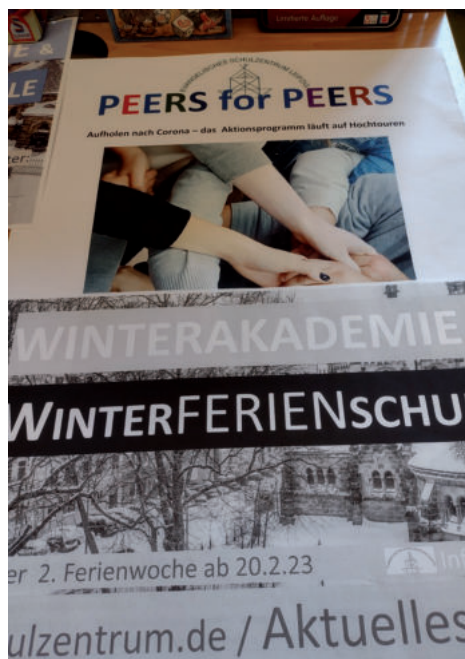
Außerdem bin ich froh, dass viele verschiedene moderne und nicht nur ukrainische Bücher in die Bibliothek geliefert wurden, sehr schön!

Ira (9b)



Betreff: „Aufholen nach C“

Hunderte von E-Mails mit diesem Betreff zeigten, worum es im Wesentlichen ging: um Organisatorisches im Zusammenhang mit dem Aufholprogramm. Im aktuellen Schuljahr vermittelten wir 163 Nachhilfegesuche aus den Klassen 5 bis 12 an 55 „Peers“ aus den Klassen 9 bis 12 sowie an 11 Ehemalige und Lehramtsstudierende. Für die Grundschule wurde in Kooperation mit der Uni Leipzig ein Team von fünf zukünftigen Lehrkräften zusammengestellt.



Den größten Aufholbedarf gab es in Mathe. Mit 102 Anmeldungen aus Klassen 5 bis 12 war das Fach Spitzenreiter, gefolgt von 22 Gesuchen für Englisch (Kl. 5–9), 14 für Französisch (Kl. 7–10), 12 für Deutsch (Kl. 5 und 1 x Kl. 10) sowie vereinzelter

Anträgen für Physik, Chemie, Latein, Bio, Geschichte und Musik. In der Grundschule stand neben Mathe und Deutsch auch Leseförderung auf der Tagesordnung.

Im Schulhaus deutlich sichtbar wurde das Programm ab der 6. Stunde, wenn sich Grüppchen und Tandems in den Gängen, in freien Klassenzimmern oder der Bibliothek Tisch und Stuhl suchten und sich in der Zeit des Baugeschehens und knapper Räumlichkeiten auch in lauten Pausengängen konzentriert in Übungen etc. vertieften. Hut ab vor diesen Improvisationskünsten!

Ein besonderes Angebot war unsere Winterferienschule und Winterakademie in der bel étage, bei uns das 4. Stockwerk, für 50 Kinder und Jugendliche der 4. bis 8. Klasse. Was für schöne Bedingungen. Kleingruppen. Kurze Tage. Eine Traumschule auf Zeit. Ein 16-köpfiges Team aus Studierenden und einem Schülerteam, den „Peers“, widmeten sich dem Aufholbedarf in Mathematik und der englischen Sprache. Für die Jüngsten wurde ein leseförderndes Programm angeboten. Parallel unterstützte ein Lehrertrio

und ein weiteres Schülerteam für über 50 Teilnehmer die Vorbereitung auf die BLF Mathe.

Ein Schüler der Klasse 6 fasste seine Eindrücke der „Winterferienschule“ pragmatisch zusammen: „Es ist ok. Das Essen ist gut. Es ist schön, dass wir so wenig sind. Das Trinken ist gut. Die Lehrer sind sehr nett. Es ist leider in den Ferien.“ Dank der Spende unseres Fördervereins gab es genug Tee, Kaffee, Obst und Berge von Nüssen, „Denkfutter“ eben. Und dank der guten Bedingungen und der schönen Motivation aller Beteiligten gab es natürlich auch leidenschaftlichere Feedbacks als das obige. Das Aufholprogramm nach der Verordnung „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ in der sich bewährten Form für Schulen in freier Trägerschaft endet im Juli. (Stand 11.5.2023). Es folgt ein „Flexibles Lernbudget“ in Nachfolge, das voraussichtlich nicht mit den bisherigen Möglichkeiten identisch ist. Informationen dazu folgen auf unserer Homepage.

Sabine Grunwald



Vielen Dank für die Blumen!

Auch die kleinen, feinen Veränderungen möchten bemerkt und gewürdigt werden, ganz besonders, wenn sie sich hübsch herausgeputzt haben.

Bereits seit den ersten frühlingshaften Strahlen in den Winterferien arbeiteten wir an den neuen Hochbeeten im Hortgarten in der Hohen Straße. Zuerst rückten wir den leeren Holzkästen mit dem Tacker bewaffnet zu Leibe. Sie wurden mit grober Folie ausgekleidet und so gegen Nässe und Moder geschützt. Anschließend musste literweise Erde in die Kästen gefüllt werden. Dann



konnten bereits die ersten, aus Mitarbeitergärten mitgebrachten, Ringelblumensamen gesteckt werden – natürlich in Zusammenarbeit mit den Erstklässlern. Kleine Austriebe können bereits bewundert werden.

Nach einer Reinigungsaktion in den Blumenkübeln auf der Terrasse – es galt, ganze Bäum(chen) auszureißen – wurden auch hier noch leere Stellen bemerkt. Mit einem Brief wandten wir uns an die Eltern und baten um Blumen- bzw. Pflanzenspenden. Diese trafen prompt und in wunderbarer Vielfalt ein. So hatten wir und auch die Hortkinder tüch-

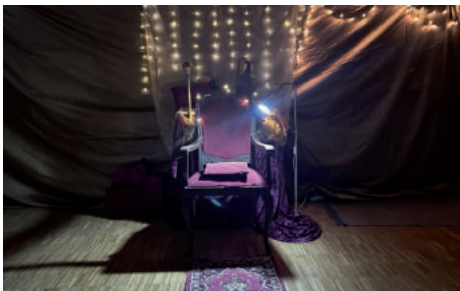


tig zu pflanzen, zu gießen und zu hegen. Nun sind beinahe alle Pflanzgefäße im Garten fit für die Gartensaison und präsentieren sich vielversprechend und farbenfroh. Außer den dekorativen Kübeln auf der Terrasse konnten wir beispielsweise bepflanzen: ein Kräuterbeet mit Menthol, Waldmeister und weiteren aromatischen Pflanzen, ein Erdbeerbeet, sowie ein duftendes Teebeet, in dem unter anderem Ananas-Minze und Zitronenmelisse wachsen. Auch dieses hier (Foto rechts) verspricht (bei guter Pflege durch unsere Ersten) eine leckere Ernte.

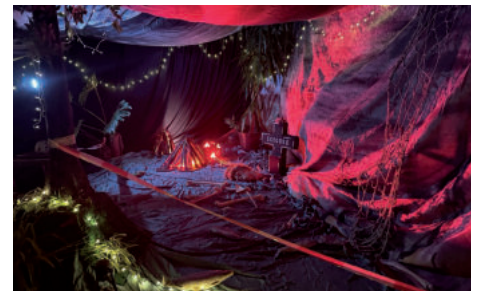
Maria Kroß,
Stephan Schwarzbach, Christine Greger



Märchen- und Leseabend



In diesem Schuljahr konnte er endlich wieder stattfinden, unser Märchen- und Leseabend für die 5. und 6. Klassen. Am 20. Januar war es soweit. Nachdem am Nachmittag die Räume im Haus II wieder mit viel Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer liebevoll umgestaltet wurden, erkannten manche die Zimmer nicht wieder. Da gab es einen Thronsaal, ein Märchencafé, das Englische Theater, Kriminalgeschichten und vieles mehr. Nicht nur die Räume hatten sich verändert, auch die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerinnen und Lehrer waren in Kostüme geschlüpft. Und dann wurde viel vorgelesen, vorgespielt und im Café konnte man sich stärken. Für beide Jahrgänge zusammen wurde in der Aula das Theaterstück „Das tapfere Schneiderlein“ von Christian Sengewald vom Puppentheater Märchenfänger aufgeführt. Die moderne Inszenierung brachte viele zum Lachen.



An dieser Stelle geht noch einmal ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben!

Kathrin Schelling



Rettungssport beim Evangelischen Schulzentrum Leipzig – fit für den Ernstfall

Die ersten Sonnenstrahlen haben die Menschen an die Leipziger Gewässer gelockt. Der eine oder andere war schon im Wasser. Das Wasser ist noch sehr, sehr kalt. Die Uhren wurden auf Sommer umgestellt, der Frühling, der Sommer, die Sonne und die entsprechenden Temperaturen werden kommen.

Sind wir fit für die Leipziger Seen?

Sind wir fit für den Spaß, den wir am, im und um das Wasser haben können?

Das Evangelische Schulzentrum Leipzig arbeitet nun schon seit Jahren mit der DLRG Leipzig zusammen. Gemeinsam haben sie in den letzten Jahren an vielen Wettbewerben teilgenommen und viele fantastische Ergebnisse erzielen können. So zählen die Rettungsschwimmer des Eva Schulze seit den ersten sächsischen Landesmeisterschaften 1995, den ersten Deutschen Meisterschaften 1998 und zur 16. Auflage des Internationalen Deutschlandpokals zur sächsischen Spitze und hoffentlich auch bald wieder zur deutschen und europäischen Auswahl!

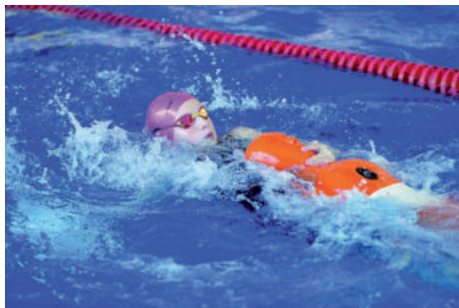
Mit dem Satz habe ich vor langer Zeit einen Schulbericht beendet.

Seitdem ist viel passiert. Corona hat riesige Lücken in gut existierende Systeme gerissen, um diese zu schließen, braucht es Zeit. Die letzten Staffeln und deren Teilnehmer haben die Schule mit ihren Schulabschlüssen verlassen. Die letzte Teilnehmerin an einer Deutschen Meisterschaft wird demnächst ihr Abitur machen. Es ist lange her – fünf Jahre. An diesem Wochenende fanden die sächsischen Landesmeisterschaften im Rahmen der Mitteldeutschen Meisterschaften in Riesa statt. Diese Meisterschaft ist die Voraussetzung für den Start bei den Deutschen Meisterschaften. Ich bin ganz neugierig, wie der einsame Starter des Evangelischen Schulzentrums seine Qualifikation wahrnimmt.

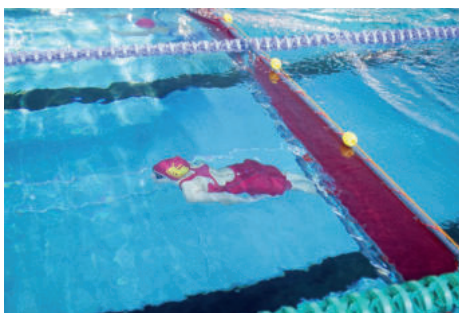
In der Altersklasse 12 (Jahrgang 2011 und jünger) haben sich viele Schüler bei der GTA-Schwimmen angemeldet. Wir waren in der Zwischenzeit mit viel Spaß bei dem ein oder anderen Wettkampf in Pirna und Leipzig am Start. Angefangen hat es mit dem Nikolaus-Pokal im Dezember 2022, im März 2023 in Pirna und Mitte März in Leipzig. Anfang Juni würden wir gerne mit Staffeln bei der Lipsiade in Leipzig starten.

Allein oder im Team gegen die Uhr

Die Disziplinen in der Schwimmhalle haben nicht nur unterschiedliche Distanzen, sie unterscheiden sich auch im Einsatz von Gegenständen und Hilfsmitteln: Bei einigen Varianten ist die Rettungspuppe mit dabei;



bei anderen weichen die Rettungsschwimmer auf der Strecke platzierten Hindernissen aus.



Teils setzen die Schwimmer Flossen als Hilfsmittel ein.



Die Rettung der Puppe erfolgt in mehreren Wettbewerben mit Hilfe eines Gurtretters.



Bei allen Hallen-Disziplinen geht es nicht nur um die Platzierung im eigenen Lauf. Im Gegensatz zu den Freigewässer-Disziplinen wird hier die Uhr gestoppt und Punkte gesammelt.

Trotz aller Konzentration auf die persönliche Leistung will jeder Rettungsschwimmer mit seinen Teammitgliedern immer die Teamwertung gewinnen, denn der Rettungssport ist auch ein Mannschaftssport!

Das, was die Leser wahrscheinlich am meisten interessiert, ist der Punkt, wo die Schüler des Evangelischen Schulzentrums stehen. Aus der Vergangenheit könnte ich viele tolle Ergebnisse zitieren. Wir schauen in die Zukunft und haben uns auf den Weg begeben.

Ich bin von unseren begeisterten Schülern fasziniert und vergesse schlagartig, wie anstrengend es in der Schule ist, die Schüler für irgendeine Aktion zu motivieren.

Die nächsten Herausforderungen stehen auf dem Terminkalender:

Die Lipsiade **am 03.06.2023** (Die Ausschreibung dazu kann man sich bei mir – R. Hirth – abholen), bei dem alle Schüler teilnehmen können. Dafür wäre es ab dem Jahrgang 2010 und älter angebracht, ein Rettungsschwimmabzeichen zu haben (was wir gerne im Schwimmunterricht machen können). Ein weiterer Termin, bei dem viele Schüler der Jahrgänge 2011 und jünger teilnehmen können:

Der Nikolauspokal **am 09.12.2023**.

Wir starten seit Jahren unter dem Schiffslogo von Eva Schulze und holen uns regelmäßig viele Schoko-Nikoläuse ab. Wer mitstarten möchte, meldet sich nach den Herbstferien bei mir (R. Hirth).

Einzeldisziplinen:

AK 8 (2015 und jünger)

- 25m Hindernisschwimmen
- 50m Kombiniertes Schwimmen (25m Freistil/25m Rücken ohne Armtätigkeit)
- 25m Flossenschwimmen

AK 9/10 (2013/2014) und AK 11/12 (2011/2012)

- 50m Hindernisschwimmen
- 50m Kombiniertes Schwimmen (25m Freistil/25m Rücken ohne Armtätigkeit)
- 50m Flossenschwimmen

AK 13/14 (2010/2009)

- 100m Hindernisschwimmen
- 50m Retten (25m Freistil/25m Abschleppen einer Puppe)
- 50m Retten mit Flossen (25m Flossen/25m Abschleppen einer Puppe)

Mannschaftsdisziplinen:

AK 12 (und jünger)

- 4x25m Hindernisschwimmen
- 4x25m Rückenlage ohne Armtätigkeit
- 4x25m Gurtretterstaffel
- 4x25m Rettungsstaffel (1. 25m Freistil; 2. 25m Flossenschwimmen; 3. 25m Rücken ohne Armtätigkeit; 4. 25m Rücken ohne Armtätigkeit mit Flossen)

AK 13/14 (2010/2009)

- 4x50m Hindernisschwimmen
- 4x25m Puppenstaffel
- 4x50m Gurtstaffel

- (1. 50m Freistil;
- 2. 50m Flossenschwimmen;
- 3. 50m Freistil mit Gurt;
- 4. 50m Freistil mit Flossen und Gurtretter. Schleppen des 3. Schwimmers)
- 4x50m Rettungsstaffel (1. 50m Freistil mit Flossen; 2. 25m mit Flossen tauchen, 25m Freistil, Puppenaufnahme; 3. 50m Schleppen; 4. 50m Schleppen mit Flossen)

Ralf Hirth

(Hinweis der Redaktion: Zum Veröffentlichungstermin hat die Lipsiade bereits stattgefunden.)

König Midas



Wir, die Klasse 5d, haben am Donnerstag, den 04.05.2023, in der Schille unser Musiktheaterprojekt „König Midas“ aufgeführt. Es war ein tolles Erlebnis und hat uns viel Spaß gemacht.

Im Musikunterricht haben wir mit Frau Trostorff in vielen Stunden die Musik und den Text einstudiert. Zum Glück gab es viele Kinder, die eine Solisten-Rolle übernehmen wollten, so hatten wir letztendlich vier Midas- und vier Bacchus-Sänger.

Im Kunstunterricht und während einiger Freiarbeitsstunden haben wir mit Frau Radatz alle Kulissen, Requisiten und Kostüme angefertigt. Es hat Spaß gemacht antike Säulen und Vasen herzustellen, aus einfachen Stoffen bedruckte Gewänder zu schneiden und auf Folien den Midas-Palast oder die Landschaft zu zeichnen. Alles handgemacht und handgemalt – das fanden wir toll.

Unsere erste Aufführung fing schon um 13.00 Uhr an, die zweite um 14.00 Uhr. Beide waren sehr gut besucht und wir haben uns gefreut, die Eltern aus unserer Klasse kennenzulernen.

Wir möchten Danke sagen:

Danke an die Klassen, die aufmerksam zugeschaut haben!

Danke für das Geld, das das Publikum gespendet hat!

Danke an alle, die da waren!



Mathilda Backhaus
und Lana Ali Badraddin

Spanien-Austausch 2023 in Leipzig

Sehr schön und auch anstrengend – das war die erste Maiwoche für uns Spanisch-Schüler der 9. Klassen und unsere Austauschpartner aus Lugo. Da es mehr spanische Teilnehmer gab, haben freundlicherweise noch Schüler und Schülerinnen aus anderen Klassen einen Gast aufgenommen und konnten so auch an einigen Programmpunkten teilnehmen.

Während dieser Woche haben wir den spanischen Jugendlichen unseren Alltag, unsere Schule und verschiedene Städte gezeigt sowie ein größeres Theaterprojekt durchgeführt. Das Programm war straff und die Tage lang, aber für uns alle war es eine wunderbare Zeit.

Am Mittwochabend trafen wir uns alle an der Schule, um die Spanier abzuholen und ihnen ihre Unterkunft für die kommende Woche zu zeigen. Am nächsten Morgen mussten unsere Gäste früh aufstehen, da wir sie durch die Schule und die Innenstadt führten, wo wir ihnen Vorträge über Sehenswürdigkeiten hielten, die wir im Unterricht erarbeitet hatten. Bei dem Theaterprojekt in der Schille machten zwei Schauspielerinnen mit uns theaterpraktische Spiele und berieten uns bei der Darbietung kleiner Szenen, die zum Abschluss des Projekts dargeboten wurden. Abends gab es für uns die Möglichkeit, die Motette in der Thomaskirche zu besuchen.



Am Samstag fahren wir gemeinsam nach Dresden, um uns die Altstadt anzusehen und auf den Turm der Frauenkirche zu steigen. Am Sonntag verbrachten wir den Tag mit unseren Familien, trafen uns am Cospudener See und grillten im Garten eines Mitschülers. Der Montag startete für uns um 7.20 Uhr an der Schule, wo wir in einen Bus stiegen, um nach Berlin zu fahren. Dort besichtigten wir das Reichstagsgebäude und genossen in der Kuppel die Aussicht über unsere

Hauptstadt. Anschließend machten wir uns auf den Weg vom Brandenburger Tor zum Alexanderplatz. In der Mittagspause gingen die meisten von uns Souvenirs kaufend und die große Auswahl in Berliner Supermärkten bewundern, bevor wir mit dem Bus zur Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche fuhren. Von dort aus gingen wir noch auf den Kurfürstendamm, um etwas zu essen und in den vielen Geschäften zu stöbern.

An unserem letzten Tag hatten wir eine Führung in der Red Bull Arena und wir besuchten das Völkerschlachtdenkmal. Abends feierten wir ein gelungenes Abschlussfest mit einer großen Auswahl an selbst zubereiteten Leckereien. Am Mittwochmorgen mussten wir dann leider schon wieder Abschied nehmen.

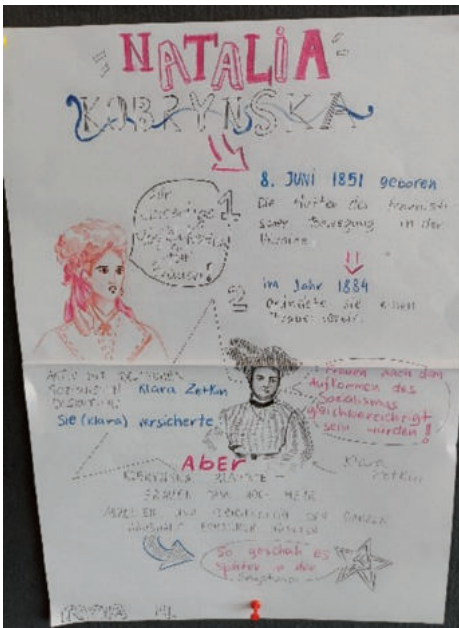
Insgesamt war es eine tolle Woche, die uns allen hoffentlich noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wir haben viele neue Freunde kennengelernt und viel in unserer eigenen Stadt erlebt. Wir freuen uns schon auf den Gegenbesuch in Lugo und können es kaum erwarten, unsere Gäste von hier dort bald wiederzusehen.

Anton Unverzagt (9b)
und Floriane Bilz (9b)

Nachtrag: Vielen Dank dem Förderverein, der einige der Aktivitäten finanziell unterstützt hat!



DaZ-„Allerlei“



Irynas Plakat über die ukrainische Schriftstellerin und Organisatorin der ukrainischen Frauenbewegung Natalija Kobrynska

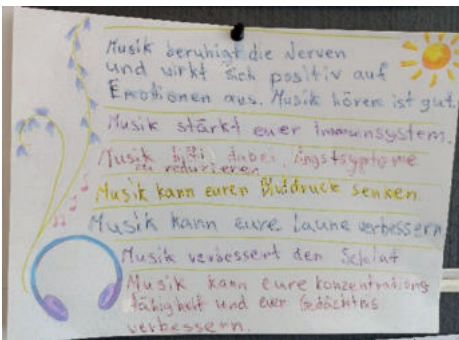


Zlatas Plakat über Juliana Brückner

In den letzten Monaten wurde „gewerkelt“, „was das Zeug hielt“: Geschichten erfunden; gedichtet; gesungen; sich ausgetauscht über „Gott und die Welt“ und Persönliches; Texte ins Ukrainische und ins Deutsche übersetzt; Plakate entworfen; Kurzvorträge gehalten; Texte unterschiedlicher Fachbereiche gelesen; mit Vokabeln jongliert; Präteritum und Perfekt fast perfekt benutzt; Adverbien, Adjektive, Artikel, Präpositionen etc. begrüßt; „Frau Dativ“ und „Herrn Akkusativ“ kennengelernt und und und. Hin und wieder schaute auch „Diva Genitiv“ vorbei...



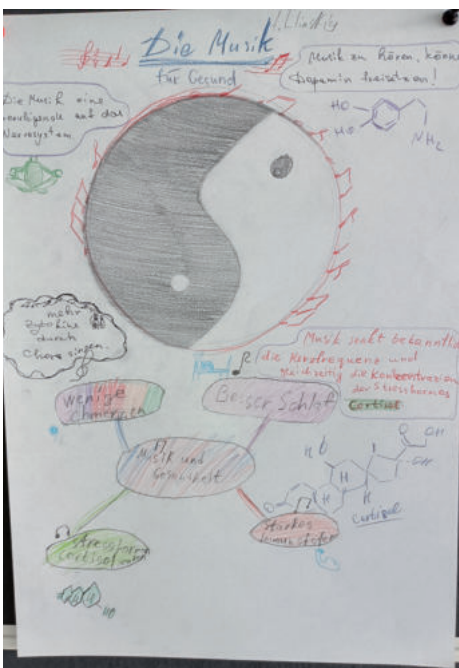
Varyas und Maschas (Mariia N.): Plakat über Phiona Mutesi



Anastasias (Nastys) Plakat zum Thema: „Gesünder durch Musik“

Viele schöne Geschichten, Gedichte und Plakate entstanden. Heute sollen an dieser Stelle einige vorgestellt werden. Weitere Geschichten und Plakate folgen.

Einige schöne gemeinsame Ausflüge gab es außerdem. So besuchten wir Denis (9d) während seines praktischen Dienstes im „Weltladen Connewitz“ und konnten Gelerntes anwenden.



Andriis und Zlatas Plakat zum Thema: „Musik und Gesundheit“

Anfang Februar hieß es dann: Auf ins „GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig“. Hier widmeten wir uns der beeindruckenden Ausstellung „BESESSEN. Die geheime Kunst des Polsterns“. Wir „wanderten“ durch die Epochen des Stuhldesigns und waren besonders angetan von so manchen barocken oder auch modernen bis skurrilen Sitzmöbeln. Inspiriert „kaperten“ wir den „Kreativraum“ am Ende der Ausstellung und ließen hier unseren Ideen zeichnerisch freien Lauf und Raum.

Birgit Teichmann



Projektwoche „Müll, Recycling und Nachhaltigkeit“ der Klasse 2a und 2b



Die Klasse 2a und 2b haben eine Projektwoche zum Thema „Müll, Recycling und Nachhaltigkeit“ gestartet.

Vom 2. Mai bis zum 10. Mai haben wir Müll gesammelt, um zu schauen wie viel Müll wir in der Unterrichtszeit produzieren. Am 4. Mai sind wir zur Stadtreinigung Leipzig gefahren und hatten eine Führung. Die Klasse 2b war am 3. Mai in der Stadtreinigung Leipzig. Wir haben dort viele Müllautos gesehen und haben viel gelernt. Und beide Klassen durften hinten auf einem Müllauto stehen. Wir haben die kaputten Elektrosachen gesehen und ein Gebäude aus Beton und Glasflaschen.



Die Klasse 2a wurde begleitet von Leo, Anna, Frau Hofmann und Frau Kroschwald. Die 2b wurde begleitet von Frau Lotzmann, Theresa, Frau Haller und Frau Hussein.

Die Führung hat Frau Günther von der Stadtreinigung gemacht. Am 4. und 5. Mai waren wir in der Stadtbibliothek und haben uns nochmal mit dem Thema befasst. Die Woche hat uns überzeugt, mehr Projekte zu machen und wir haben gelernt wie wir richtig Müll trennen. Wir fanden die Woche cool.

Annika, Henriette, Fabiane, Frances, Romy (2a) und Natalie (2b)



Kinderlyrik, Träume, Freundschaft und Verrat

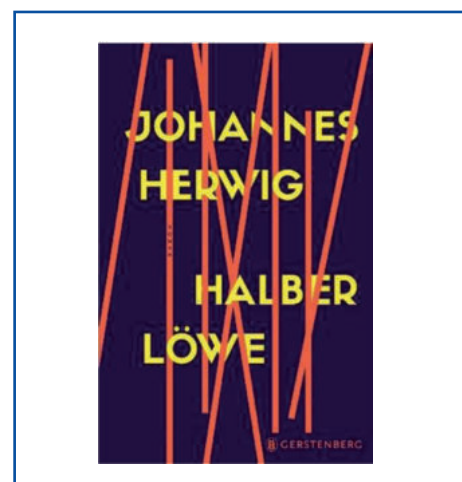
Lesungen für Schülerinnen und Schüler

Nachdem wir die Leipziger Autorin Daniela Krien im vergangenen Schuljahr als erste Autorin wieder persönlich in unsere Schule einladen durften, folgte in diesem Schuljahr die Schauspielerin Verena Noll mit einer famosen Lyrik-Veranstaltung für Grundschul-

kinder. Jürgen Banscheraus (Kwiatkowski-Reihe u.a.) beeindruckte im „Leipzig liest“-Rahmen 90 Schülerinnen und Schüler von drei 7. und 8. Klassen mit einer Krimilesung. Und zum Ende des Schuljahres erwarten wir schließlich Johannes Herwig, ei-

nen ehemaligen Schüler, mit einer Lesung für die Altersgruppe „15+“ aus seinem aktuellen Buch: Halber Löwe.

Sabine Grunwald



Jugendchorkonzert

Am 3. und 4. Juni 2023 fanden in der Paul-Gerhardt- und der Emmauskirche zwei Konzerte der Jugendchöre des Kirchenbezirks Leipzig und Orchester unter der musikalischen Leitung von Ulrike Pippel statt. Aufgeführt wurde „The Armed Man“, eine Friedensmesse von Karl Jenkins. Mitgewirkt hat auch der Oberstufenchor des Evangelischen Schulzentrums Leipzig. Einen herzlichen Dank an alle Mitwirkenden für diese beeindruckenden Konzerte.



Annett Petzold

Blick in die Proben zum Jugendchorkonzert des Kirchenbezirks Leipzig

Erfolge

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Am 20. Januar 2023 startete unsere kleine Delegation aus insgesamt sechs Schülerinnen und Schülern der Oberschule und des Gymnasiums sowie einer Lehrerin Richtung Berlin, um einen Pokal nach Leipzig zu holen.

Bei „Mathe im Advent“, dem digitalen Mathe-Adventskalender für Schülerinnen und Schüler, wurde unser Schulzentrum als beste Gesamtschule ausgezeichnet. Der Förderverein unserer Schule ermöglichte die Teilnahme mit der Finanzierung der Schulfratrate. 351 Mathe-Fans sammelten vom 1.

bis 24. Dezember durch Lösen von kniffligen und humorvollen Matheaufgaben 5815 richtige Antworten, so dass wir zur Preisverleihung in der Freien Universität Berlin eingeladen wurden.

Nach der zweiten Unterrichtsstunde ging es los. Mit Straßenbahn, ICE, S- und U-Bahn schlugen wir uns erfolgreich bis zum Veranstaltungsort durch, wo wir uns mit leckeren Snacks und kühlen Getränken erst einmal stärken konnten. Im großen Saal des Universitätsgebäudes nahmen wir die für uns reservierten Sitzplätze ein und harrten der

Dinge, die da kommen würden. Um 15.00 Uhr startete die Preisverleihung. Zahlreiche Einzel-, Klassen- und Sonderpreise wurden verliehen, Sponsoren und Schirmherren genannt, musikalische Zwischeneinlagen vorgelesen und Unterhaltungselemente geboten und wir begannen uns schon langsam zu fragen, wann denn unser Auftritt sein würde. Kurz vor 17.00 Uhr war es dann endlich soweit und die Vertreter aller Sieger-Schulen wurden auf die Bühne gerufen. Da standen wir also zwischen vielen anderen Schülerinnen und Schülern und hatten uns diesen Moment doch etwas anders vorgestellt. Aber der Pokal war schwergewichtig und der Beutel mit den Preisen verheißungsvoll. Nach ein paar Minuten war alles schon vorüber und wir mussten noch zum Fototermin. Das Ende der Veranstaltung haben wir deshalb auch gar nicht mehr mitbekommen.

Unsere kleine „After-Show-Party“ hatten wir danach bei McDonalds im Berliner Bahnhof. Auf der Rückfahrt haben wir uns die Preise genauer angeschaut: eine Urkunde, ein Spiel und ein Jahresabo für einen Grafik-Pool für Unterrichtende. All das übergaben wir zusammen mit dem wunderschönen Glaspokal der Schule. Insgesamt war es ein spannender und aufregender Tag und wir hoffen, dass unsere Schule beim nächsten „Mathe im Advent“ ihren Pokal verteidigen kann. Also macht alle wieder so zahlreich mit, damit es dann wieder heißen kann: Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Benedikt und Ulrike Kubach



Vorlesewettbewerb 2023



Auch in diesem Schuljahr fand er wieder statt: der Vorlesewettbewerb.

Zuerst wurden die Klassensieger bestimmt. Dazu wurde in allen 6. Klassen fleißig vorgelesen und Bücher vorgestellt. Gar nicht so einfach, die Besten zu finden.

Am 13. Dezember 2022 stellten sich dann die besten Vorleserinnen und Vorleser dem großen Publikum in der Aula. Das waren für die 6a Jette Wernecke und Cosima v. Erffa, für die 6b Eleni Dagle und Michel Kischka, für die 6c Paul Krätzig und Katharina Rödl und für die 6d Anna Eichhorn und Annika Baudach. Man spürte die Aufregung! Alle acht Schülerinnen und Schüler gaben ihr Bestes. Nun lag es an der Jury, bestehend aus Schülerinnen und Schülern, Frau Grunwald und Frau Schelling, den Schulsieger oder die Schulsiegerin zu finden. Paul Krätzig wurde zum besten Vorleser gewählt. Er vertrat unsere Schule in der nächsten Stufe des Vorlesewettbewerbs beim Stadt- und Kreisentcheid. Der Wettbewerb hat wieder einmal gezeigt, wie viele lesebegeisterte Schülerinnen und Schüler es gibt.

Kathrin Schelling



Platz 1+2



Schüler-Jury



Klassenbeste

BESTER SCHULSANITÄTSDIENST DER JOHANNITER IN DEUTSCHLAND

„Den 1. Platz beim Bundeswettkampf 2023 in Potsdam in der Kategorie B-Mannschaften, mit 75, 65 Punkten, hat erreicht: die B-Mannschaft des Regionalverbandes Leipzig/Nordsachsen!“ – **Ohrenbetäubender Jubel. Unbändige Begeisterung. Wir haben es geschafft! Ungläubig laufen wir auf die Bühne, um unseren Preis in Empfang zu nehmen.**

Zwölf Stunden vorher. Der Bundeswettkampf wird mit einer Andacht und dem Wettkampf feierlich eröffnet. Hier, im Filmpark Babelsberg in Potsdam, werden den ganzen Tag lang Johanniter aus ganz Deutschland um den Sieg kämpfen. Dabei



sind tausende von Schlachtenbummlern, die ihre Mannschaften begleiten und anfeuern. Nach der Eröffnung beginnt der Theorie-Test, den wir ohne große Schwierigkeiten meistern. Gleich darauf geht es erleichtert zum ersten Fallbeispiel des Tages, wo es darauf ankommt, seine praktischen Fähigkeiten der Ersten Hilfe zu zeigen. Mehr oder weniger nervös behandeln wir zwei Patientinnen, eine mit Kopfplatzwunde und die andere mit einer Armverletzung. Nach Ende des Fallbeispiels bekommen wir von den Schiedsrichtern ein Feedback, welches gut ausfällt.

Der nächste Teil des Wettkampfes besteht aus einem Trageparcours, bei dem vier Teammitglieder unserer Mannschaft eine Trage, beladen mit 25 Kilo und einer Wasserschale, die möglichst wenig Wasser verlieren soll, durch einen Hindernisparcours

manövrieren müssen. Auch diese Aufgabe meistert unsere Mannschaft mit großem Erfolg, obwohl die Anspannung bei allen deutlich zu spüren ist. Zur Stärkung gibt es Mittagessen und danach das letzte Fallbeispiel. Die Verletzten-Darsteller haben eine stark blutende Wunde, eine Vergiftung durch Spülmittel und einen verletzten Fuß. Danach haben wir bis zur Abendveranstaltung eine Pause, die wir unter anderem dazu nutzen, uns eine Stunt-Show anzusehen, die sehr laut, actionreich und feurig ist. Nach der Show gibt es Essen und das Abendprogramm beginnt. Dabei fallen besonders die Landesverbände aus Hannover und NRW auf, die versuchen, durch jede Menge Fähnchen, neongelbe Pullover, Trommeln und Gesänge Eindruck zu machen.

Die Siegerehrung beginnt mit den C-Mannschaften, welche mit einem Alter von 6 bis

11 Jahren die Jüngsten sind. Danach sind wir, die B-Mannschaften dran. Einer nach dem anderen werden alle Plätze, von 9 bis Platz 1 angesagt. Bei jedem Platz, der verkündet wird, jubeln wir, weil wir einen Platz, einen Schritt näher am Siegerpodest sind. Immer wieder das Gleiche: Jubeln, Erleichterung und dann wieder Anspannung und die Hoffnung, nicht als nächstes aufgerufen zu werden. Dabei werden wir immer ungläubiger und die Kinnlade sinkt Millimeter um Millimeter ab. 5. Platz, dann 4. Platz, und noch immer werden wir nicht genannt. Als der 2. Platz verkündet wird, wissen wir es: WIR HABEN GEWONNEN!

Julia Sinclair und Pauline Metzner
Klasse 8b

Erfolgreicher Start: Schüler erobern das Stadtfinale und sichern sich den 3. Platz im Regionalfinale

Es ist ein verschneiter 9. März und ein besonderer Tag für sechs leidenschaftliche Basketballspieler unserer 5. und 6. Klasse. Mit beeindruckendem Einsatz und herausragendem Können übertraf die Mannschaft alle Erwartungen und sicherte sich den 1. Platz.

Die Atmosphäre war von Beginn an elektrisierend, und das Team EVA Schulze beeindruckte mit seiner spielerischen Leistung. Es demonstrierte Teamgeist, Präzision und Ausdauer in jedem Spiel. In einem packenden und umkämpften Finale setzte

sich die Mannschaft, bestehend aus Matthias Kukler, Tilman Kapitzky Schneider, Max Hickel, Felipe Felgner Estrella, Hagen und Hans Senf, mit 6:5 gegen das Oswald Gymnasium durch und qualifizierte sich für die Regionalmeisterschaft. Nach dem verdienten Sieg machten sie sich voller Stolz und Enthusiasmus auf den Weg zum Regionalfinale, das Anfang April stattfand. In einem äußerst spannenden Turnier kämpften die besten Teams aus der Region um den Titel. Obwohl sie diesmal nicht den 1. Platz erreichten, bewiesen die Schüler erneut ihre außergewöhnlichen sportlichen Fähigkeiten. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz eroberten sie den 3. Platz im Regionalfinale. Es war ein hart umkämpfter Wettkampf, der bis zur letzten Minute Spannung hatte.

Die Zukunft scheint vielversprechend zu sein für diese talentierten jungen Sportler. Wir sollten gespannt sein, ihre weitere Entwicklung in zukünftigen Wettbewerben zu verfolgen.

PS: Der Pokal kann in der Glasvitrine im Eingangsbereich (Altbau) bewundert werden. Wenn du Lust hast, zusammen mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern in einem Sportwettkampf anzutreten, dann zögere nicht, deine Sportlehrerinnen und -lehrer zu fragen.

J. Heins und V. Sobek,
Sportlehrer



Vorgestellt: Pizza Volante Die Ultimate-Frisbee-Meister am Evangelischen Schulzentrum

Ultimate Frisbee – das schnelle Spiel mit der Scheibe ist ein kontaktloser Teamsport aus den USA, der Elemente von Basketball und American Football vereint. Fünf Millionen Spielende gibt es weltweit, in Deutschland sind 4.800 Menschen in mehr als 110 Vereinen organisiert.



Auch in Leipzig wird Ultimate gespielt, im Juniorenbereich sogar sehr erfolgreich. Die drei Kinder- und Jugendteams von Pizza Volante, die sich zuletzt wieder in den Altersklassen U14, U17 und U20 für die DM-Endrunden qualifizierten, trainieren seit 2007 in der Halle vom Eva Schulze und gehören auch dem Schulsportverein an. Im Sommer sind sie auf den Rasenplätzen des Roten Stern im Leipziger Süden unterwegs. Bisher holten die „fliegenden Pizzen“ drei Meistertitel nach Leipzig.

Eine kleine Sequenz von der letzten Hallen-Meisterschaft, die im März in Karlsruhe stattfand, zeigt den besonderen Geist der Sportart: Gegenüber stehen sich die U14-Teams Pizza Volante und The Kids aus Massenbach, 6:6, die letzten Minuten laufen. Die Pizzen greifen noch einmal an. Albrecht täuscht einen Wurf nach vorn, passt die Scheibe dann aber auf die linke Flanke, wo Karl sie im Lauf aufnimmt und weit übers Feld, bis in die Endzone wirft. Dort schraubt sich Merle in die Luft, fängt. 7:6 für Leipzig – das Spiel ist aus! Die Sieger hüpfen jubelnd umher – und werden auch von den Gegnern umarmt und abgeklatscht. Das ist der „Spirit of the Game“, die erste und wichtigste Regel im Ultimate. Es gibt auf Turnieren auch einen eigenen Preis dafür. Fairness wird groß geschrieben, weshalb Ultimate selbst auf Weltmeisterschaften ohne Schiedsrichter auskommt!

Die Saison 2022/23 war für Pizza Volante ein sportlicher Höhepunkt. Die U20 wurde

Deutscher Meister sowohl auf dem Rasen als auch in der Halle, die U17 errang in ihrer Altersklasse Bronze und Silber. Elf Pizzen wurden in die deutschen Nationalteams berufen, drei Mädchen holten mit der U17 auf der Europameisterschaft Bronze. Trotz dieser Erfolge ist Ultimate Frisbee auch am Eva Schulze immer noch ein Geheimtipp.

Momentan spielen gut 65 Jungs und Mädchen im Alter von 8 bis 20 Jahren bei Pizza Volante. Die Älteren geben ihre Erfahrung teils als Trainer an die Jüngeren weiter, das schafft Verbundenheit. Mangels größerer institutioneller Förderungen packen auch viele Eltern mit an, helfen bei der Organisation und Betreuung, sorgen für Verpflegung bei Heimspielen. Da nicht jeder

Ort ein eigenes Team hat und man oft etwas weiter fahren muss, werden die Spiele als Turniere ausgetragen. Man reist zusammen, campst, es gibt sehr erfüllende Wochenenden – mehr als nur den reinen Sport.

Pizza Volante freut sich über interessierte Lehrer und natürlich Nachwuchs (Mädchen und Jungen trainieren gemeinsam am Mittwoch), besonders vom Eva Schulze selbst. Neugierig geworden? Dann schreibt an: [pizzavolante@gmx.de!](mailto:pizzavolante@gmx.de)

Peter Hinke



Pizzas U14 und U17 in Karlsruhe bei der Deutschen Meisterschaft

Skilager 8 und Skikurs 10/11

Nachdem es aufgrund der Corona-Pandemie zwei lange Winter in Folge nicht möglich war auf Skifahrt zu gehen, durften in diesem Jahr zwei Gruppen endlich wieder losstarten.

Den Anfang machte der Skikurs 10/11. Vom 03.-07.01.23 ging es diesmal nach Seefeld in Tirol. Die Rahmenbedingungen waren zwar nicht optimal – wenig Schnee und eine Unterkunft, die den 28 Jugendlichen einige Flexibilität abverlangte – dennoch war die Stimmung auf und neben der Piste hervorragend. Und auch die technischen Fortschritte sowie die Ergebnisse der Leistungsüberprüfungen konnten sich sehen lassen. Abgerundet wurde die Fahrt von einem sehr fröhlichen und vielseitigen bunten Abend.

Kurz vor den Winterferien machten sich die 30 Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen auf den Weg ins Skigebiet „Skicircus“ nach Saalbach-Hinterglemm. Die Unterbringung erfolgte wieder in unserer seit über 15 Jahren geschätzten Unterkunft, dem Salitererhof. Die Skibedingungen waren perfekt – in der Vorwoche fiel knapp ein Meter Neuschnee und die Sonne zeigte sich von ihrer besten Seite.

Dementsprechend bestens gelaunt und motiviert waren die Jugendlichen in ihren drei Gruppen – den Anfängern, mittleren und fortgeschrittenen Fahrern – unterwegs. Ein



Skikurs Klasse 10/11

besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Bauer, der sich, mittlerweile im wohlverdienten Ruhestand befindend, mit auf den Weg nach Saalbach machte, um das Ski-

Team mit Frau Gutsmuths und Herrn Ziermann zu unterstützen.

Christian Ziermann



Skilager Klasse 8

Oase – 5. bis 7. Februar 2023

Strahlender Sonnenschein, blauer Himmel und schneebedeckte Wiesen und Felder waren die Bilder, die man aus dem Fenster des Klosters in Wechselburg genießen konnte.

Am Hauptbahnhof in Leipzig starteten mittags 16 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 11, sowie Frau Krasselt und Frau Schelling, um sich mit dem Zug auf die dreitägige Reise ins Kloster zu begeben. Nach der Ankunft am frühen Sonntagnachmittag starteten wir in das Oasen-Leben mit einem kleinen gemütlichen Kaffeetrinken, an dem sich jeder mit einem kleinen Mitbringsel beteiligte, wurden durch das Kloster geführt und durften unter anderem die Klosterkirche besichtigen. Nach dem Abendessen stellte sich uns ein Sexualtherapeut aus Leipzig vor, welcher ein freiwilliges Angebot am Abend durchführte, in dem wir über alle Themen sprechen konnten, die uns bezüglich Sexualität interessieren und beschäftigen. Als Alternative stand uns frei in der Klosterkneipe an einem kleinen Spieleabend teilzunehmen.

Der Montagmorgen begann mit einer kleinen Andacht, in der wir sangen und beteten. Nach dem gemeinsamen Frühstück gab es zwei Workshops. Wir wurden in zwei Gruppen geteilt und führten diese parallel durch. In Workshop A setzten wir uns kreativ mit den fünf Säulen unserer Identität auseinander. Unsere Aufgabe bestand darin mit Hilfe einer Vielzahl an Materialien (z.B. Ton, Acrylfarben, Knete, Farbpapier etc.) alle fünf Säulen der Persönlichkeit, also Arbeit und Leistung, materielle Sicherheit, Gesellschaft und Soziales, Körper und Gesundheit, Werte und Sinn, in einem individuellen Kunstwerk darzustellen. Nach zwei Stunden freier Arbeit mit Musik und fröhlichen Unterhaltungen stellten wir uns unsere Werke gegenseitig vor und traten in den gemeinsamen Austausch. Es folgte das gemeinsame Mittagessen, bei dem es wie auch bei allen anderen Mahlzeiten auch eine Auswahl an vegetarischem und veganem Essen gab. Der strahlende Sonnenschein, der blaue Himmel und die schneebedeckten Wiesen veranlassten uns dazu, das Essen auf einem langen Spaziergang zu verdauen. Wir liefen durch ein Dorf, einen Wald und über Wiesen und Felder. Erschöpft und ausgelaugt kamen wir im Kloster wieder an und durften bis zum Abendessen ein paar Stunden Freizeit genießen. Auch ein Filmangebot durften wir alternativ zur freien Freizeitgestaltung wahrnehmen.



Der Montagabend ähnelte dem Sonntagabend, ein Spieleabend in der Klosterkneipe oder eine Weiterführung des Workshops des Sexualtherapeuten waren möglich.

Auch den Dienstagmorgen starteten wir vor dem Frühstück mit einer kleinen Andacht. Anschließend wurden die Programme getauscht durchgeführt. Workshop B bestand aus einer intensiven Auseinandersetzung mit der individuellen Persönlichkeit. Wir sprachen über unserer Schwächen und wie wir diese nutzen können, um sie in Stärken umzuwandeln. Dabei füllten wir Fragebögen aus, diskutierten in einem offenen gemeinsamen Gespräch und nahmen jede Schwäche des Einzelnen genauer unter die Lupe. Nach Ende der Workshops mussten wir leider schon wieder unsere Sachen packen, die Zimmer aufräumen und uns auf die Rückreise begeben. Nachdem wir durch ein Missverständnis den Bus verpassten und eine zusätzliche halbe Stunde in der Wintersonne standen, sowie unsere Zeit in dem nächstliegenden Bäcker vertrieben, konnten wir nun problemlos wieder in Leipzig eintreffen.

Allen hat die Fahrt große Freude bereitet und eine kleine Auszeit aus dem stressigen Schulalltag geboten. Dafür waren wir auch im Nachhinein sehr dankbar und freuen uns, dass die Jahrgänge nach uns dieses Angebot weiter wahrnehmen können.

Lilith Conrad

Dreitägiger Schüler/-innenkongress Eisenach

Unter den Schlagworten „Resonanz“ und „Resilienz“ erhielten fünf Schülerinnen des Evangelisches Schulzentrums, zusammengesetzt aus Gymnasium und Oberschule, zwischen dem 14. und 16. März 2023 die Möglichkeit, in Eisenach den erstmals wieder distanzfreien Schüler/-innenkongress mitzerleben. Mit dabei waren Schülerinnen der 8., 10. sowie 11. Klasse, welche sich unter Organisation vom SV-Verantwortlichen Herrn Vogler zu diesem Anlass drei Tage vom Unterricht befreien lassen durften und dem Kongress beigewohnt haben, welcher sich planmäßig auch über die nächsten Jahre erstreckt und sich somit eine kontinuierliche Vernetzung von deutschen Schülerinnen und Schülern zum Ziel gesetzt hat.



Insgesamt zehn verschiedene evangelische Schulen aus unterschiedlichen Bundesländern trafen am ersten Veranstaltungstag zusammen und tauschten sich unter der Leitung von Herrn Volkhard Trust, einem Lehrer für evangelische Religion und Rechtskunde, von 1993 bis 2019 Schulleiter und Mitbegründer der evangelischen Matthias-Claudius-Schule in Weimar, nach Eingang in den Ruhestand geschäftsführender Vorstand der Barbara-Schadeberg-Stiftung, aus. Unterbringung fanden die über 50 Schülerinnen und Schüler in der Jugendbildungsstätte Junker Jörg, welche sich auf evangelische Tagungs- und Begegnungstreffen spezialisiert

hat und alle 22 Zimmer in diesen Tagen uns Besucherinnen und Besucher zur Verfügung stellte – darunter nicht nur Schlafzimmer, sondern auch großräumige Gruppenräume und ein weitläufiges Außengelände mit Sicht über die Altstadt Eisenachs.

Das straff getaktete Programm fand noch am Tag der Ankunft innerhalb eines Plenums zur Vorstellung der Schulen seinen Auftakt. Hierbei wurden Leitbilder, Projekte, AGs und weitere Aktionen vorgestellt, welche die Schulen auszeichnen. In mitunter aufwändig gestalteten Präsentationen wurden so manche Momente der Bewunderung geschaffen, was Schülerinnen und Schüler bereits aus eigenen Händen erreicht haben. Besonders in Erinnerung geblieben ist ein selbst initiiertes Pausencafé oder eine Schülerfirma mit nachhaltigem Schulmerchandise. Unter dem Motto „Über den Tellerrand gucken“ bahnte sich damit reger Austausch an und reichte bis zu den gemeinsamen Mahlzeiten und Freizeitaktivitäten. Der Stolz unserer Schule liegt für uns hierbei auf den breit gefächerten Angeboten an In- und Auslandsaktivitäten wie Austauschprogrammen, Klostertagen oder freiwilligen Arbeitseinsätzen, womit wir bei einigen Zuhörerinnen und Zuhörern Anregungen zur Umsetzung an ihrer Schule erreichen konnten. Die Vorträge wurden durch philosophisch angehauchten Input bereichert, welchen Herr Trust als ausgezeichnete Redner neben Karikaturen, Poesie und musischer Untermalung vorbereitet hatte.

Nach freiwillig auszuwählenden Workshops, Gruppenarbeiten und Ausflügen, wie etwa zur Wartburg, in die Altstadt oder in einen Escape-Room, wurden die Tage mit kreativem und spielerischem Abendprogramm abgerundet. So gab es nicht nur einen Markemeer-Kurs, sondern auch eine spontane



Volkhard Trust auf einer Konferenz 2018

Judo-Stunde durch einen Schüler sowie Gesellschaftsspielrunden und Nachspaziergänge.



Motto „Über den Tellerrand schauen“

Beeindruckt von der Aufgeschlossenheit, Reife, Vielfalt und Redegewandtheit der Teilnehmenden mussten wir bereits am Mittwochnachmittag die Heimreise an-



Eindrückliches Zitat von Volkhard Trust

treten. Mitgenommen haben wir nicht nur wertvolle Menschenkenntnisse, weiterhin bestehende Kontakte und Wissen über das Konzept Schule in anderen Bundesländern, sondern auch zahlreiche Ideen für das Eva Schulze, welche wir gerne mit euch, liebe Schülerinnen und Schüler, SV-Mitglieder sowie Ihnen, sehr geehrte Eltern, umsetzen würden, um unsere Schule fortlaufend noch schülerfreundlicher zu gestalten.

Vielen Dank für die Zustimmung zur Teilnahme, welche uns große Freude bereitet hat.



Jugendbildungsstätte Junker Jörg in Eisenach

Frieda Gründer (10b)

Amsterdam-Austausch 2023 (Teil 1)

Nach der Corona-Pause endlich wieder ein richtiger Austausch! Und da Leipzig an Attraktivität gewonnen zu haben scheint, konnten wir im März eine Gruppe von 20 Schülerinnen und Schülern aus Amsterdam willkommen heißen.

Ein erstes Kennenlernen in ungezwungener Atmosphäre war beim Bouldern möglich, bei der sich die niederländischen und Leipziger Jugendlichen schon erstaunlich

gut vermischten. So war auch der „Schul- tag“ mit gemeinsamem Frühstück, Projekt und Besuch einiger Unterrichtsstunden am Dienstag problemlos verlaufen. Nachmittags konnten wir zumindest noch den fantastischen Ausblick vom Turm der Thomas- kirche genießen, bevor das Wetter umschlug und der Schluss der Rallye durch die Innen- stadt leider recht nass wurde. Den Mitt- woch verbrachten die Gäste komplett in Ber-



lin und so war Donnerstag schon der letzte Tag mit gemeinsamen Aktionen – aber darunter eine sehr interessante: Wir besichtigten die Akademie von RB Leipzig und wer wollte, konnte sich sogar im Soccer- Bot ausprobieren, einer Mischung aus virtuellem und echtem Fußballtraining. Am Abend gab es eine Farewell-Party mit sehr viel Pizza, wobei das Farewell sich ja nur auf ein paar Wochen bezog, denn mit Ab- fahrt der Amsterdamer begann die heiße Pla- nungsphase für unseren Rückbesuch im Mai.

Susanne Seiler



Amsterdam – der Rückbesuch

Knapp zwei Monate später stand unser Rückbesuch in der niederländischen Haupt- stadt an.

Obwohl sich alle schon kannten, waren unsere Schülerinnen und Schüler natürlich trotzdem aufgeregt, nun in den Gastfamilien zu bleiben. Nach der langen Zugfahrt am Montag ging es wieder zu einer Kletteraktivität: in den Fun Forest, einem Kletterwald, in dem wir tatsächlich viel Fun hatten und die Bewegung im Freien gemischt mit Adrenalin genossen. Am Dienstag lernten wir den Schulalltag im Spinoza Lyceum kennen und staunten über die tolle Ausstattung der Schule. Nachmittags ging es mit einer Fotorallye auf Erkundungstour durch den Jordaan, einem historischen Stadtteil innerhalb des Grachtengürtels – und trotzten wiederum dem Regen. Am folgenden Tag besichtigten wir die großen Kunstmuseen der Stadt, das Rijks- museum und das Stedelijkmuseum, und bekamen einen guten Überblick über die Kunst vom Mittelalter bis zur Moderne. Nachmittags konnten wir die Stadt mit einer exklusiven Grachtenfahrt aus der Wasserperspek-



Fahrten

tive kennenlernen. Donnerstag erhielten wir Einblicke in den Prunk der größten Stadt unseres Nachbarlandes und erkundeten das Willet Holthuysen Haus in der Herengracht und den königlichen Palast. Den letzten Nachmittag verbrachten wir als gesamte Gruppe am „Hausstrand“ von Amsterdam in Zandvoort und ließen die schöne Zeit mit einem gemeinsamen Pizza-Essen ausklingen.

Auf der Rückfahrt schmiedeten einige Schülerinnen und Schüler schon Pläne, wie sie den Austausch nächstes Jahr noch einmal mitmachen könnten, also wird ihnen die Zeit wohl in schöner Erinnerung bleiben...

Susanne Seiler



8. bis 17. Mai 2023: Schüleraustausch in Vannes

Am Eva Schulze ist das Wasser verkeimt. Deswegen haben wir – 8er, 9er und 10er der Französischkurse – kurzerhand den Bus genommen und uns aufgemacht nach Vannes, einer französischen Hafenstadt am Meer, wo es reichlich frisches Wasser gibt. Zur Abfahrt trafen wir uns am Montagabend in Schlafklamotten, mit Decken und Kissen in der Hand, um für die 22 Stunden Busfahrt gewappnet zu sein. Nach unzähligen Pausen an Raststätten, stundenlangem Schlafen, Essen, Turnen an Trucker-Sportgeräten und Stau um Paris kamen wir am Dienstag endlich in Vannes an. Die Austauschschüler empfingen uns herzlich und zeigten uns zunächst das Collège-Lycée Saint François Xavier (SFX). Die Größe des SFX hat uns alle sehr beeindruckt. Wir sind es ja nicht gewohnt, dass es ein Fußball- und Rugbyfeld sowie ein riesiges Theater in einer Schule gibt. Die katholische Partnerschule hat sogar einen Kreuzgang! Am Mittwoch ist in Vannes Markttag. Das nutzten wir sofort aus und lösten ein Quiz, das ersten Kontakt mit fremden Französischen und Franzosen sowie der französischen Sprache beinhaltete. Vor allem der Fischmarkt imponierte einigen Schülerinnen und Schülern positiv, anderen eher negativ. In den nächsten Tagen genossen wir das bretonische Wetter beim Kajakfahren im Atlantik und kämpften uns durch Regen, Sonne und Wind. Außerdem besuchten wir den Mont Saint Michel, auf dem eine Abtei den Erzengel Michael ehrt und der eine berühmte Pilgerstätte ist. Die kleinen, märchenhaften Gassen auf dem Berg repräsentierten den Charme des Klerus im Mittelalter. Am Wochenende nahmen wir an der „Fête de SFX“ (Schulfest) teil. Wir waren hin und weg von dem bunten Programm mit Modenschau und verschiedensten tänzerischen

Darbietungen sowie weiteren unzähligen kreativen Angeboten. Vor allem das Singen am Karaoke-Stand, die Tombola und Lasertag bereiteten uns viel Freude. Wir schlossen den Nachmittag mit individuellen Aktivitäten mit unseren „Corres“ ab, wie Baden im Meer, einem Rugbyspiel oder Fahrradtouren. Bemerkenswert an der französischen Tagesroutine ist, dass es drei umfangreiche Mahlzeiten gibt. Diese beinhalten sowohl Vor- und Hauptspeise, als auch Käse und Dessert. Darüber hinaus isst man sehr spät zu Abend, was für die meisten deutschen Schülerinnen und Schüler ungewohnt war. Zusätzlich zu unseren Aktivitäten verbrachten wir viel Zeit in unseren Gastfamilien und

konnten den französischen Alltag am eigenen Leibe erleben. Diesem wollten die meisten von uns bei der Abfahrt am Dienstagmorgen nicht den Rücken kehren und der Abschied von unseren „Corres“ und deren Familien fiel uns allen schwer. Jetzt geht es für uns, nach Redaktionsschluss, nach Paris, wo wir den Austausch ausklingen lassen und die wohl berühmteste französische Sehenswürdigkeit, den Eiffelturm, besichtigen. Obwohl wir uns auf Leipzig freuen, wären die meisten gerne noch länger geblieben und planen ihre „Corres“ bald wieder zu besuchen.

Alma Kronfeld
und Miriam Wundrak, 10c



TERMINANKÜNDIGUNG: Eva Schulze trifft Heino Falcke – Prof. für Astrophysik zum Thema: „Ist Gott im Universum zu finden?“ am 21. September 2023

Für das kommende Schuljahr haben wir wieder einen Gast im Rahmen unserer Reihe „Eva Schulze trifft...“ eingeladen.

Am 21. September 2023 wird der Astrophysiker Prof. Heino Falcke von der Universität Nijmegen (Niederlande) um 19:00 Uhr in unserer Aula einen Vortrag halten zum Thema „Ist Gott im Universum zu finden?“. Ihm gelang es als Erstem zusammen

mit seinem Team im Jahr 2019 ein schwarzes Loch zu fotografieren.

Prof. Falcke wird mit uns an diesem Abend ins Gespräch kommen und uns auf eine Reise in die Tiefen des Universums mitnehmen, zu fernen Sternen und unzähligen Galaxien. Er stellt die Frage „Was ist der Mensch im Angesicht dieser Größe und welchen Platz hat da noch der Glaube?“

Herzliche Einladung!

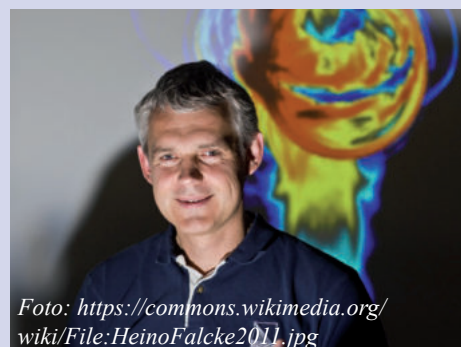


Foto: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:HeinoFalcke2011.jpg>

Personalia – Kurzinformationen (Stand 01.06.2023)

Die Regeln der Schifffahrt stellen sich im
Jahr 2023 als **Wichtig** dar.
Die Regeln stellen sich im Jahr 2023 als
Wichtig dar. Die Regeln stellen sich im
Jahr 2023 als Wichtig dar.

Die Regeln der Schifffahrt stellen sich im
Jahr 2023 als **Wichtig** dar.
Die Regeln stellen sich im Jahr 2023 als
Wichtig dar. Die Regeln stellen sich im
Jahr 2023 als Wichtig dar.

Die Regeln der Schifffahrt stellen sich im
Jahr 2023 als **Wichtig** dar.
Die Regeln stellen sich im Jahr 2023 als
Wichtig dar. Die Regeln stellen sich im
Jahr 2023 als Wichtig dar.

Die Regeln der Schifffahrt stellen sich im
Jahr 2023 als **Wichtig** dar.
Die Regeln stellen sich im Jahr 2023 als
Wichtig dar. Die Regeln stellen sich im
Jahr 2023 als Wichtig dar.

Die Regeln der Schifffahrt stellen sich im
Jahr 2023 als **Wichtig** dar.
Die Regeln stellen sich im Jahr 2023 als
Wichtig dar. Die Regeln stellen sich im
Jahr 2023 als Wichtig dar.

Die Regeln der Schifffahrt stellen sich im
Jahr 2023 als **Wichtig** dar.
Die Regeln stellen sich im Jahr 2023 als
Wichtig dar. Die Regeln stellen sich im
Jahr 2023 als Wichtig dar.

Die Regeln der Schifffahrt stellen sich im
Jahr 2023 als **Wichtig** dar.
Die Regeln stellen sich im Jahr 2023 als
Wichtig dar. Die Regeln stellen sich im
Jahr 2023 als Wichtig dar.

Die Regeln der Schifffahrt stellen sich im
Jahr 2023 als **Wichtig** dar.
Die Regeln stellen sich im Jahr 2023 als
Wichtig dar. Die Regeln stellen sich im
Jahr 2023 als Wichtig dar.

Die Regeln der Schifffahrt stellen sich im
Jahr 2023 als **Wichtig** dar.
Die Regeln stellen sich im Jahr 2023 als
Wichtig dar. Die Regeln stellen sich im
Jahr 2023 als Wichtig dar.

Die Regeln der Schifffahrt stellen sich im
Jahr 2023 als **Wichtig** dar.
Die Regeln stellen sich im Jahr 2023 als
Wichtig dar. Die Regeln stellen sich im
Jahr 2023 als Wichtig dar.

Die Regeln der Schifffahrt stellen sich im
Jahr 2023 als **Wichtig** dar.
Die Regeln stellen sich im Jahr 2023 als
Wichtig dar. Die Regeln stellen sich im
Jahr 2023 als Wichtig dar.

Die Regeln der Schifffahrt stellen sich im
Jahr 2023 als **Wichtig** dar.
Die Regeln stellen sich im Jahr 2023 als
Wichtig dar. Die Regeln stellen sich im
Jahr 2023 als Wichtig dar.



